

Protokoll zur *Themengruppe „Soziale Qualitäten“*

Datum: 08.01.2003
Uhrzeit: 17.00 – 19.00 Uhr
Veranstaltungsort: UKZ, Rietschelstr. 2

Vorab zur Erinnerung die **Spielregel für die Zusammenarbeit**, die auf der ersten Sitzung getroffen wurde:

- **Zuverlässigkeit**, d.h. möglichst regelmäßige Teilnahme, um eine gewisse Kontinuität in der Arbeit zu erzielen;

Es sollte in der Zukunft vermieden werden, Gäste einzuladen oder Themen auf die Tagesordnung zu setzen und dann nicht anwesend zu sein!

Die Referenten sind von Ihnen eingeladen worden und bereiten sich auf die Veranstaltung vor. Es kann also nicht sein, dass dann nur so wenige „Zuhörer“ anwesend sind.

Falls Sie wetterbedingt nicht am Treffen teilnehmen konnten, dann bitte ich Sie, die obige Erinnerung zu ignorieren!

1. Stand bei der Ausschreibung Quartiermanagement Leipzig-West Frau Wünschmann, ASW

Einrichtung von QM's in Leipzig geht auf einen Stadtratsbeschluss von 1999 zurück. Die Pilotphase bis 2002 wurden in den Gebieten Volkmarisdorf und Grünau angesiedelt.

Im Urban-Gebiet wurde im März 2002, befristet auf ein Jahr, ein QM in Kleinzschocher eingerichtet, weil im Gebiet keine eigenständigen Strukturen existieren.

In die Konzipierung/Leistungsbeschreibung für das QM ab 2003 wurden die Ergebnisse

- der zwei Workshops im Urban-Gebiet im Frühjahr 2002 und

- einer Studie der Zarof GmbH zur Trägerlandschaft im soziokulturellen Bereich
- sowie die Erfahrungen der bisherigen QM's eingearbeitet.

Der Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung von Anliegen der Bürger des Gebietes, auf der Erzielung von Konsens und auf der Schaffung von eigenständigen Strukturen.

Wichtigste Grundlage für die Arbeit des QM.

- Kontinuität in der Arbeit und
- Vertrauen im Quartier gewinnen.

Erste positive Ergebnisse der Arbeit des QM Kleinzschocher sind in den bereits stattgefundenen Veranstaltungen ablesbar. So an der regen Bürgerbeteiligung und den vielen Bürgerideen, die zur Verbesserung der Lebensqualität im Gebiet beitragen sollen.

Nach dem 1.3.2003. ist ein QM für den gesamten Leipziger Westen geplant. Ein Quartiersmanager wird weiterhin in KZSCH arbeiten und ein Quartiersmanager wird das andere Urban-Gebiet abdecken. Dieses QM wird räumlich im UKZ angesiedelt.

Zum neuen QM sind im Dezember 2002 sechs Angebote eingegangen. Am 15.01.2003 wird das Vergabegremium über die Angebote entscheiden.

In KZSCH soll auf jeden Fall an die bisherige Arbeit angeknüpft werden.

2. Projektvorstellung

- Projekt „Rumoresk“ (si!theater)
- Projekt „WEST-END UNFINISHED ...“ (LOFFT und Schaubühne)

Hierbei ging es zunächst um eine Projektbeschreibung und eine Diskussion.

2.1. Projekt „Rumoresk“ (siehe auch Projektsteckbrief)

durch Frau Hanses-Ketteler

Theater – Musik – Tanz zum Arbeitsthema: „...was passiert, wenn Amerika die Weltherrschaft erobert ...“ soll zur Kommunikation anregen/„provozieren“

- geplant sind 5 bis 10 Auftritte
- um Breitenwirkung im Gebiet zu erzielen, soll mit Darstellungsformen und Auftrittsorten experimentiert werden (zu den Menschen gehen und sich auf unterschiedliches Publikum einlassen)

als Aufführungsorte sollen Brachflächen und leere Häuser genutzt werden, aber auch soziale Begegnungsstätten sind vorgesehen

→ im Förderantrag müssen die Aufführungsorte benannt sein

Gegenstand der Förderung:

Sachkosten, Kosten für ÖA, Technik, Mieten

→ dazu muss eine präzise Aufstellung vorliegen

Die Auftritte können im März 2003 beginnen. Die Anzahl der Auftritte ist abhängig vom organisatorischen Aufwand und den zur Verfügung stehenden Finanzen.

Die Inszenierung wird so sein, dass alle Spielorte denkbar sind und keine Bevölkerungsgruppe ausgeschlossen wird.

2.2. Projekt „WEST-END UNFINISHED ...“

durch Frau Beyer, Herrn Heering

Zur Realisierung unterschiedlicher Kultur-Projekte haben sich die Schaubühne Lindenfels und der LOFFT e.V. zusammen geschlossen.

→ Durch eine nachhaltige Zusammenarbeit der freien Kulturträger des Gebietes und eine stärkere Öffnung für die Bewohner des Stadtteil soll eine stärkere Verankerung im Gebiet erreicht werden.

Das in Urban eingereichte Projekt soll den Arbeitsprozess von Tanzproduktionen zeigen. Und beide Kultureinrichtungen planen einen Teil des Quartiers, die Josephstrasse und die Odermannstrasse im Rahmen einer Kulturwoche (April 2003) zu bespielen, wobei alle möglichen Arten der Kunst, die Bewegung deutlich machen, denkbar sind.

Zur Antragstellung:

→ konkreter Fördergegenstand muss noch formuliert werden, also welcher Teil soll durch Urban übernommen werden

→ notwendig ist die konkrete Benennung der Spielorte (leerstehende Häuser, Brachflächen)

Die geplante Kulturwoche kann nur in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Initiativen umgesetzt werden! es werden also noch Mitstreiter gesucht, die sich mit eigenen Kunstaktionen beteiligen wollen.

2.3. Infos zur Projektumsetzung

Informationen zum Stand von Projekten, die in früheren Treffen besprochen wurden, wurde auf ein späteres Treffen verschoben, da den meisten der Anwesenden diese Projekte nicht bekannt waren.

3. Diskussion zur Arbeit der Gruppe

3.1. Vorgaben für Erstellung des Projektblattes für die Projektdiskussion / -bewertung

- das bisherige Projektblatt soll beibehalten werden, wobei die Spalten in der vorgegebene Tabelle in der Aufteilung durchaus veränderbar sind, die Tabelle kann also auch auf 1,5 bis 2 Seiten ausgedehnt werden!!!

Das Projektblatt gibt vor, welche Informationen zum Projekt notwendig sind; die Platzaufteilung bleibt Ihnen selbst überlassen!

Zum nächsten Treffen wird eine kurze Handlungsanleitung zum Ausfüllen des Blattes erstellt. Zudem wird mit dem Projektblatt auf die, in den Beihilferichtlinien für soziale und kulturelle Projekte vorgegebenen Kriterien hingewiesen, um den Trägern eine gezieltere Vorbereitung auf die Projektvorstellung zu ermöglichen (vw. Herr Plate, Frau Bischoff).

Neben der

- ausführlichen Beschreibung des konkreten **Fördergegenstandes** sollte

- kurz der Gesamtrahmen, in den sich das Projekt einordnen lässt, erläutert werden

3.2. Diskussion zu Möglichkeiten der Förderung von Veröffentlichungen zur Stadtkultur

Wird auf einen späteren Termin verschoben, da die davon unmittelbar Betroffenen nicht anwesend waren!

3.3. bessere Öffentlichkeitsarbeit für die Projekte und Vorhaben der TG (was, wer, mit wem, bis wann)

Hierbei geht um die Öffentlichkeitsarbeit **für Ihre Vorhaben**, also wie können mehr Einwohner zu Nutzern der bestehenden (sozialen/kulturellen) Angebote werden oder wie kann die **Akzeptanz der Einwohner für ihre Vorhaben erhöht** werden!!

→ Insbesondere das Kriterium „Partizipation“ (Initiierung des Projektes durch Bevölkerung bzw. Beteiligung der Bevölkerung) wird von vielen Projektträgern nur unzureichend beantwortet. Hier liegt ein deutliches Defizit, was insbesondere dem Anliegen entgegensteht, die Anwohner stärker als bisher in die Konzeption von Vorhaben einzubeziehen.

→ Eine gute Möglichkeit wäre, sich über konkrete Projektvorstellungen vor Ort bekannt zu machen.

Die TG Stadträumliche Qualitäten hat bereits eine vor Ort Veranstaltung durchgeführt und damit die Einwohner des Gebietes erreicht.

4. Termine

- Forum Leipziger Westen, 5.2.2003, 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Gemeindesaal der Taubkirch, Schwerpunktthema Kleinzschocher
- TG Soziale Qualitäten, 26.02.2003, 17.00 Uhr, im UKZ, nachgeholt wird die Vorstellung der Kulturraumanalyse durch das Kulturamt der Stadt Leipzig
die genaue Tagesordnung geht Ihnen vor der Veranstaltung zu

Mit freundlichen Grüßen

U. Bischoff